

TN\*innen: Präsident Volker Schlechter, Vizepräsidenten Jens Spiegelberg und Guido Klein, entschuldigt: Vizepräsidentin Katharina Aschenbrenner und Geschäftsführer Jörg Benner. Anfangs sind während Punkt 1 Discgolf-Vorstand Stephan Mesel und Discgolf-Sportdirektor Wolfgang Kraus anwesend.

#### Discgolf Turnierfragen klären

- Bei der **DM in Rüsselsheim** ist aktuell kein Stream geplant, dieser kostet von externen Anbietern pro Wochenende 11.000 Euro. Denkbar zur Refinanzierung wäre pay per view, dann relativ exklusiv ohne Außenwirkung.
- **Alle DGA-Turniere** laufen über die DG-Plattform, dafür wird ein kleines Entgelt gefordert, in Form von Grundgebühren und Teilnehmenden-Gebühren. Dafür kann die DGA Planungssicherheit und einen Grundstandard gewährleisten.
- **Problemlage** derjenigen Veranstalter, die nur über die PDG die Turniere ausrichten und dabei nicht über die deutsche DG-Plattform gehen wollen: Aktuell bekommt Frank Hellstern dies über die PDGA immer mit und kann dem zustimmen. Allerdings ist dafür notwendig, dass der DFV und die DGA Rechtssicherheit haben, wann immer Turniere in Deutschland durchgeführt werden, von Veranstaltern, die nicht DFV-Mitglieder sind. Dazu wurde von Wolfgang Kraus und Frank Hellstern ein **Vertrag ausgearbeitet**.
- In dem Vertrag ist die Gebührenstruktur zu überprüfen. Denn bei entsprechenden Transaktionen ist die Kapitalertragssteuer zu beachten. Dabei sollte die Summe für einen Verein unter 40.000 EUR/Jahr bleiben. Zur Erweiterung des Handlungsspielraums ist die geplante Option, eine **Vereinsausgründung der DGA** vorzunehmen, um als Verein im Verein außerhalb des DFV eine eigene Obergrenze von 40.000 Euro zu erhalten. Das ist idealerweise bereits für 2023 umzusetzen.

#### Abhängigkeit vom Geschäftsführerposten verringern

- Anlässlich einer Krankmeldung von Jörg Benner über vier Tage wird unmittelbar deutlich, dass viel Arbeit ausfällt. Zur Unterstützung und **Entzerrung des auswuchernden Tätigkeitsumfangs** könnte 520 €-Kraft eingestellt werden. Für die Datenbank hatte sich einmal Conni Friedrich aus Dortmund gemeldet. Sie wird dazu angefragt.
- Dafür ist es notwendig einfache Routine-Arbeiten, die „abzuarbeiten“ sind, zu definieren und **eine Stellenbeschreibung zu erstellen**. Es könnten auch feste Stunden im Sinne von Geschäftszeiten (ggf. mit Telefonumleitung) festgelegt und der Job gemäß Stundennachweis abgerechnet werden. Auch eine Urlaubsvertretung wäre dann möglich. Die Teilnehmenden stimmen dem Vorgehen zu.

#### NRW-Gespräche fortsetzen

- Diese sind nach dem nächsten Landesverbands-Call zur Weiterentwicklung der Datenbank am 13. oder 14. September 2022 geplant (s.u.). Beachtet wird auch ein Statement von Volker Ahlvers aus Minden, der darum bittet die Gespräche wieder aufzunehmen. Er weist auf positive Argumente für eine Wiederaufnahme hin, wie eine gute Verbandsstruktur und effektiv fortgeführte Arbeit in NRW.
- Das Präsidium strebt Normalität im Umgang an. Dabei kann jedoch nicht übersehen werden, dass der jetzige NRW-Präsident Dominik Hildebrandt treibende Kraft bei dem Austritt war, und dass es bis heute keine Richtigstellung der Vorwürfe von Seiten Frisbee NRW gab. Dies beinhaltete, dass der DFV Rechnungen nicht eingetrieben und nachverfolgt habe. DFV sieht dies als Kernaufgabe des Landesverbands, die von ihm gestellten Rechnungen selbst nachzuverfolgen. Das Versäumnis ging aus DFV-Sicht mit Kommunikationsdefiziten einher.
- **Als Vorbedingungen** hält es der DFV für notwendig, gemeinsam eine Richtigstellung der Vorgänge zu erarbeiten und eine Entschuldigung zu erhalten. Dabei geht es vor allem auch um die Reputation beider Verbände gegenüber den Vereinen. Weiter möchte der DFV sicherstellen, dass von NRW keine neuerlichen Vorwürfe erhoben werden, wie z.B. die Forderung regionaler Quali-Turniere nach Bundesland als Vorbedingung/Quali zur DM-Teilnahme. Diese ist aus DFV-Sicht für alle Sportarten noch zu früh und daher noch nicht umsetzbar.
- **Über eine Wiederaufnahme von Frisbee NRW** sollten die anderen Landesverbände als Mitglieder mit-sprechen. Daher sollte eine Sondersitzung noch in diesem Jahr stattfinden (zeitlicher Verlauf gemäß Satzung ist zu beachten). Die Abstimmung gilt als Stimmungsbild und Empfehlung an das Präsidium, das daraufhin den Beschluss fassen wird. Neben der Abstimmung zur Wiederaufnahme kann auch die Überarbeitung der Datenbank vorgestellt werden. Frisbee NRW kann als Gast ohne Stimmrecht an der Sitzung teilnehmen. Mit dem Sondersitzungstag startet ggf. eine Abstimmung per Umlaufverfahren für alle DFV-Mitglieder gemäß Stimmenverteilung. Der Termin sollte abends unter der Woche etwa zweistündig angesetzt werden. – Gespräch ist auch mit NRW-Vereinen nötig, die nicht Mitglied bei Frisbee NRW sind.

#### Weiterentwicklung dfv-mv forcieren

- Dazu Anfrage von Jens Spiegelberg an Landesverbände für 13. oder 14.09.2022 abends. Themen sind die Mitgliedermeldung und Abrechnung in dfv-mv.de. Rückmeldungen von Hessen, Bayern, Bremen, Rheinland-Pfalz/Saarland und Niedersachsen. Sammlung und dann Vermittlung der Anforderungen an den Programmierer Nicolas Kuttler für die Umstellung bis zum Jahreswechsel. Dabei werden Bestandsmeldungen der Landesverbände berücksichtigt sowie Rechnungsstellungen von den LV an die Vereine und von DFV an die LV.
- Zu beachten: Gibt es ein Testsystem, auf dem die neue Version zum Laufen gebracht und getestet werden kann? – Für die Zukunft wäre eine weitere Person mit Programmierkenntnissen wünschenswert, zur Entzerrung auch dieser Engstelle. Bis dahin ist der DFV auf weiteren Support von Nicolas Kuttler angewiesen.

Nächste Sitzung ist geplant für Dienstag 4.10.2022, ab 20:00 Uhr.